

Humor und fröhliche Chemie

Manchmal geschehen noch Wunder, vor allem, wenn im Land der überwiegend humorlosen Denker und Philosophen ein *richtig' Meisterlied* des feinsinnigen Humors komponiert wird, in dem die sonst nur verteufelte Chemie als fröhliche Wissenschaft gefeiert werden darf. Dieses glückliche Ereignis verdanken wir dem Aufleuchten eines Dreigestirns: Der Chefredakteur einer bedeutenden Chemie-Zeitschrift bringt durch Initialzündung die beiden Herausgeber des vorliegenden Buches zum Abbrennen eines Brillantfeuerwerks der humoristischen Chemie. Mit entlarvender Situationskomik und heiterer Ironie werden hierbei in 16 Kapiteln sogut wie alle Höhen und (Un)Tiefen ausgeleuchtet, die einen Chemiker im Laufe seines Berufs- und Privatlebens begleiten, während eingestreute Denksportaufgaben, Wort- und Formelspiele sowie chemische Witzeleien dem Leser hinreichende Gelegenheit zum „Entspannen“ bieten.

Eingeleitet werden die einzelnen Abschnitte durch sprachlich wie philosophisch exzellent formulierte Gedankengebäude, aus denen die schönen Götterfunken auf die folgenden Beiträge überspringen. Seinen besonderen Wert verdankt das Buch wohl der gelungenen Auswahl verschiedener Autoren, die im Zeitraum der letzten Jahrhunderthälfte die Muttermilch ihrer humoristischen Denkart für das Gelingen des Werkes gespendet haben.

Im Schlußkapitel greifen die Herausgeber auch einmal als alleinunterhaltendes Duo in die Saiten, um unter anderem den Liebhabern chemischer Folklore und Lagerfeuerromantik eine besondere Freude zu bereiten. Möglicherweise kommen zukünftige Erwerber des Buches in den Genuß, beim Lesen auch dem Orgelspiel des *Junior-Herausgebers* lauschen zu können. Und wer das, was wir aus der „Humoristischen Chemie“ lernen können, nicht mit Wohlwollen und Schmunzeln entgegennehmen möchte, den sollten wir mit Sir Johns Schlußgesang in Verdis opus summum trösten: „Auf Erden ist alles nur ein Spaß“.